

TERRITORIUM UND ERINNERUNG

Die Estepa-Region als Kulturlandschaft

Ich erstrecke mich über den südöstlichen Rand von Sevilla, wo sich die Landschaft des Guadalquivir öffnet und auf die ersten Ausläufer der Sierra de Subbetic trifft - eine Schwelle zwischen zwei Welten. Ich werde der "Balkon Andalusiens" genannt, denn von meinem Standpunkt aus entfalten sich die landwirtschaftlichen Ebenen wie ein lebendiger Wandteppich, während am Horizont die Gebirgsketten eine zarte Linie zeichnen, die zum Verweilen und zu einem tiefen Verständnis des Landes einlädt.

Hier wird die Landschaft nicht nur betrachtet, sondern interpretiert, gefühlt und entschlüsselt. Ich sehe mich als Freilichtmuseum, in dem Dörfer, Straßen, Felder und uralte Wasserwege über Jahrhunderte geduldig eine Geschichte von Anpassung, Arbeit und Kultur verwoben haben. In meinem Gebiet steht die Zeit nicht still: Sie atmet, verweilt und schreibt sich in jeder Form der Landschaft fort.

TAFEL 1



Verbindende landschaften

Ein Terrain, das sich
ineinander verschlingt

Ich präsentiere mich als ein Geflecht aus ineinander verschlungenen Landschaften im südöstlichsten Teil des Guadalquivir-Gebiets, wo jede Siedlung in meiner Weite eine in sich geschlossene Einheit bildet.

Das Wasser, in seinem stetigen Fluss durch Flüsse und Bäche, formt meine Böden und prägt traditionelle Nutzungen; die Subbetiche Bergkette schafft Erhebungen, Hügel und Täler, die eine Vielfalt an Lebensräumen hervorbringen; und menschliche Aktivitäten, über die Zeit angesammelt, prägen meine Oberfläche mit ihren Spuren von Handwerk, Anbau und historischen Pfaden. Weiden, Obstgärten, Gebirgszüge und Auen sind keine isolierten Fragmente, sondern Fäden eines lebendigen territorialen Systems.

Bei näherer Betrachtung offenbare ich mich als ein Gewebe, in dem Geologie, Biodiversität und Kultur ineinandergreifen und Gleichgewicht, Anpassung und eine gemeinsame, sich stetig wandelnde Geschichte evozieren.

TAFEL 2

Der ursprung des relieftes

Eine Landschaft, die aus
der Zeit geboren wurde

Vor Millionen von Jahren, als Urmeere dieses Land bedeckten, begann ich unter der Kraft von Erde, Wasser und Zeit langsam Gestalt anzunehmen. Ich bin Teil der letzten Ausläufer der Betischen Kordillere, emporgehoben durch die Kollision der Kontinente und später geformt durch die geduldige Erosion von Regen, Sonne und Eis. Mein Kalkstein birgt Spalten, Karstflächen, Dolinen und verborgene Grundwasserleiter, in denen das Wasser Zuflucht fand, bevor es in Quellen wie Roya wieder an die Oberfläche trat. Auch die Erinnerung an urzeitliche Meeresbewohner lebt in meinem Gestein fort; ihre Fossilien offenbaren noch immer die fernen Ursprünge dieser Landschaft. Jedes Relief, jede Schicht und jeder Stein, den wir heute sehen, ist Teil einer tiefen geologischen Geschichte, die sich seit Urzeiten langsam in meine Oberfläche eingeschrieben hat.

Schläuche von links nach rechts und nummeriert:

1. DIE ERDE IN BEWEGUNG

Der tiefe Ursprung der Sierra

Ich entstand aus der Kollision uralter Kontinente; aus der Betischen Kordillere trage ich noch immer die mineralische Erinnerung an diese irdische Bewegung in mir.

2. KALKSTEINBILDUNG

Langsame Landschaftsstruktur

Ich war der Meeresgrund, bevor ich mich erhob; meine Kalksteine und Mergel offenbaren die geologische Erinnerung an den Urozean, der mich einst bewohnte.

3. KARST-RELIEF

Die Bergkette im Wandel

Ich, ein Karstgebirge, ließ mich vom Wasser formen und schuf so in geologischer Stille Dolinen, Kalksteinpflaster und Geröllhalden.

4. UNTERIRDISCHES RESERVAT

Der verborgene Fluss der Landschaft

Ich trage in mir noch immer Grundwasserleiter, verborgene Vorkommen, die historische Quellen wie Roya nähren, die noch immer beständig und lebendig sind.

5. LEBEN IM GESTEIN

Mineralische Zeugen der Vergangenheit

Ich besitze Fossilienreste, die, in das Gestein eingebettet, es mir ermöglichen, vergangenes Leben zu rekonstruieren und meine geologischen Schichten genau zu datieren.

